



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/  
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Erste Betrachtung. Von dem Reich Christi.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44880**

## Für den vierdten Tag.

## Erste Betrachtung.

## Von dem Reich IESU Christi.

Weil diese Betrachtung auff einer Seiten als ein Grundfest der Nachfolgenden mit soll außgelassen werden; auff der andern Seiten aber P. Spinola kein absonderliche Betrachtung von dieser Matery gemacht hat / muß nothwendig dieselbe anderstwoher genommen werden.

## Erster Punct.

**W**ilde dir erstens für einen König / welchen die ganze Christliche Gemeine zum Regenten erwöhlet hat; welcher seye kluger / als jemand auß seinen Vnderthanen / erfahren in Kriegs- vnd Politischen Sachen / sehr gütig / holdseelig / liebe reich gegen jederman; mit einem Wort / mit allen Königlichen Eigenschafften gezieret. Zum andern / nach dem selbiger sein ganzes Reich ein oder ander Jahr in guter Ruhe regirt / berufft er zusammen seine Ständ vnd Ritterschafft / redet sie an auff diese Weiß: Gedacht bin ich / mein liebe Herren vnd getrewe Vnderthanen / die Länder der Türcken vnd Vnglaubigen zu bestreiten / vnd selbige vnter mein Devotion / vnd sonderlich vnter das Joch Christi zu bringen. Wenn

nun



nun auß euch diser Feldzug beliebt / der ziehe mit ; er  
 solls haben so gut als ich / ein so gutes Pferde / solche  
 Wehr vnd Waffen / essen / trincken / Kleider / vnd  
 Nachtsliger / wie ich ; in Arbeit / Gefahr / wachen /  
 Schiltwacht stehen / will ich seyn voran ; allein ihr solt  
 mir dappfer folgen. Den Raub / vud eingetomme-  
 ne Landschafften / will ich vnter euch auftheilen : der  
 soll das best darvon tragen / welcher nach meinem Ex-  
 empel auffs allerdappfers vnter die Feind sich wagen  
 wird. Zum dritten / alle Vnderthanen / wann nur  
 in ihnen ein Tröpffe redlichen Bluts vnd Gemüths /  
 werden sich ihrem König erbieten zu allem / auch zu  
 grösserer Gefahr vnd Arbeit / als dem König zustehet.  
 Sie werden alle sagen was Eithai der Berhiter zum  
 David : So wahr der H<sup>er</sup> lebt / vnd so wahr mein  
 Herz König lebt / an welchem Ortt mein Herz Kö-  
 nig seyn wird / da wird dein Knecht auch seyn. 2. Reg.  
 15. v. 21. Solte jemand sich weigern / der würde  
 von den anderen verlacht werden / als ein forchtsamen  
 Hase. Verdienet nun diser irdische König / daß  
 man ihm folge / biß in den Todt / wie vilmehr ver-  
 dise Nachfolg Christus / der vnendlicher Weiß besser  
 vnd fürtrefflicher / als jener ; der nichts anders for-  
 dert / als daß man thue / was er thut ; der zum Lohn  
 verspricht nit was irdisch / sonder das Reich der Him-  
 meln. Dise drey Stück müssen in folgenden  
 Puncten noch tieffer erwogen wer-  
 den.

N ;

Der



## Der ander Punct.

**W**äre ein solcher König auff Erden wie jeso beschriben ist / man würde ihn auff den Händen tragen / vnd doch was ist ein solcher verglichen mit Christo? Der vorige König ist erwöhle von den Menschen / Christus vom höchsten vnd ewigen Vatter / wie er selbst bezeugt: Ich aber bin ein König von ihm gesetz über seinen heiligen Berg Sion. Ich will sein Gebort verkünden. Psal. 2. v. 6. Der vorige ist der klugste vnter allen Menschen / Christus ist die vnendliche Weisheit des Vatters. Alle vergangene / gegenwärtige / zukünfftige Ding / seynd ihm bekandt. Kein Mangel oder Armseeligkeit der seinigen ist ihm verborgen. Der vorige ist zwar gütig / aber Christus vil gütiger; er ist so mitleydig / daß ihm die bloße Erinnerung der Schwachheit der seinigen / den blutigen Schweiß austreibt / daß er auch auß Lieb der Menschen / seinen eignen Vatter vnd den Himmel verlassen; so freygebig / daß er vns geben / nit allein Leib vnd Seel / alle andere Creaturen / vile übernatürliche Gaben vnd Gnaden / sonder auch sein heiligen Leib zur Speiß / vnd sein heiliges Blut zum Tranc; so holdselig / daß er / ob schon Götter ist / mit jederman umgehert wie ein Bruder / ja wie ein Knecht. Ich aber bin mitten vnter euch wie ein Diener. Luc. 22. v. 27. So rößlich gegen die Betrübten / daß auch sein Reich nichts anders ist / als Gerechtigkeit vnd Frid / vnd Freud im H. Geist. Rom. 14. v. 17. Der vorige ist mächtig / Christus aber allmächtig. Das kan er / was er will. Der vorige durchreiset sorgfältig sein

Rd.



Königreich auff vnd ab/Christus bedarff dieses reisens nicht / weil er nach seinem vnermessnen Göttlichen Wesen/ an allen Orten sich einfindet / vnd auffhält / nit allein in den Reichs-Stätten / sonder auch in dem geringsten Dauren-Häuflein. Der vorige bezahle keine Soldaten ohn einigen Fehl / aber auß den Contribution- vnd Auflagen seiner Vnderthanen/Christus fordert kein Zoll noch Zins / ja bezahle noch die Schuld / welche wir gemacht bey dem ewigen Vatter. Des vorigen Regierung wird sich einmahl endigen / von Christo aber bezeugt der Ers-Engel Gabriel: Gott der Herr wird ihm geben den Stuel Davids seines Vatters / vnd er wird ein König seyn über das Hauß Jacob ewiglich / vnd seines Königreichs wird kein End sein. Luc. 1. v. 32. Allhie dancke dem ewigen Vatter / daß er seinen Sohn dir zum König geben. Dancksaget Gott dem Vatter / spricht Paulus / der vns gewürdiget vnd geschickt gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Reich. Welcher vns errettet hat von dem Gewalt der Finsternuß / vnd hat vns hinüber gesetzt in das Reich des Sohns / seiner Liebe. Coloss. 1. v. 12. Allhie schliesse / Christo deinem König also hinsüro zu dienen / damit bey ihm seyn mögest in den höchsten Gnaden.

#### Der dritte Punct.

**E**rwege die Besän vnd Vorschläg/welche Christus bey diesem Krieg den seinigen austrägt. Es ist mein endlicher vnd heiligster Will / spricht der Herr / eure vnd meine Feind / den Teuffel / Fleisch / Welt / vnd alle Laster zu bekriegen. Wann selbige seynd



obgefigt / will ich abermahl eingehen in das Reich vnd  
 Herlichkeit meines Vatters. Wer nun auß euch  
 dahin gelangen will / muß leben / wie ich: muß leyden /  
 wie ich. Ich fordere das von euch / was Abimelech  
 von seinen Soldaten. Was ihr sehen werd / daß  
 ich thu / daß thnt auch ihr eylend. Jud. 9. v. 48. Ich  
 hab euch ein Beyspil geben / daß ihr thut / wie ich euch  
 gethan hab. Warlich / warlich sag ich euch / der  
 Knecht ist nicht gröffer / dan sein Herz. Joh. 13. v. 12.  
 So ist dann dein Pflicht / daß du Christo folgest: dar  
 rinn stehet dein Heiligkeit vnd Vollkommenheit: dar  
 rinn wirst du zeigen am meisten dein Lieb gegen Gott:  
 dardurch wirst du das Herz Gottes gewonnen an  
 dich: dann Gleichheit ist ein Mutter der Liebe. Wie  
 hast du bishero diser Göttlichen Gleichnuß dich be  
 sissen? Christus ist von Herzen demüthig / du aber  
 hochmüthig: Christus ist voller Liebe / du voller  
 Mord / etc. Du hast billiche Ursach zu fürchten / es wer  
 de dir dein König im Todtbech fürrupffen: Ich hab  
 vergebens gearbeitet (an dir) vnd mein Vermögen  
 lauter vmbsonst angelegt. Isa. 49. v. 4. darum ist  
 mein Rath / du sollest folgents also leben / daß du mit  
 Pau'lo sagen könnest: Ich lebe aber jetzt nicht ich /  
 sonder Christus lebet in mir. Galat. 2. v. 20.

Der vierdte Punct.

**B**etrachte die Gröffe des jenigen Lohns / welchen  
 Christus verspricht seinen Nachfolgern: Wer  
 überwind / dem will ich geben auff meinem Stuel zu  
 sitzen. Wie auch ich überwunden hab / vnd bin ge  
 sessen mit meiner Vatter auff seinem Stuel. Apoc. 3.



v. 21. Wer mir dienen will / der folg mir nach: vñ wo  
 ich bin / da soll mein Diener auch seyn. Joan. 12. v. 25.  
 Die weltliche Königen / wann sie ihre treue Diener  
 wol belohnen wollen / schencken sie ihnen eine Herr-  
 schafft in ihrem Reich; machen selbe zu ihren Statt-  
 haltern; aber die Königliche Würde behalten sie für  
 sich selbst; Christus aber macht seine Diener zu Königs-  
 gen / vñ weil sein Reich vnendlich ist / kan ers einem  
 jeden ganz mittheilen / vñ auch ganz ihm vorbehal-  
 ten. D wol ein grosse Glückseligkeit diser himmli-  
 schen Königen / welche frey seynd von allem Vbel;  
 Herrscher über ihre Passionen; vnvermögen zum  
 sündigen; welche haben / was sie wünschen vñ begeh-  
 ren; welche durch die seelige Anschawung / völlig be-  
 sitzen vñ genießen / alle Schatz der Göttlichen Güt-  
 tern vñ Eigenschaften. Es würden die Weltkinder  
 der vil Jahr zu den mühseligsten Diensten sich er-  
 bieten / wann sie wüsten / daß dardurch ein irdisch Kö-  
 nigreich ihnen zu theil würde; also muß dir kein Creuz  
 noch Arbeit zu schwär fallen / damit du gewinnest den  
 Himmel / vñ Christus zu dir einmahls sage: Ihr  
 aber seyd die / die bliben seynd bey mir in meinen An-  
 sechungen. Vñ ich verordne euch das Reich / wie  
 mir es mein Vatter verordnet hat / daß ihr essen vñ  
 trincken solt über meinem Tisch in meinem Reich / vñ  
 sitzen auff Stühlen / vñ richten die zwölff Geschlechte  
 von Israel. Luc. 22. v. 28. Hierauff solst du dich  
 entschliessen / vñ auß Grund deines Herzens spre-  
 chen / wie folgt: O vollmächtigster Herr / vñ höch-  
 ster König / ich / wiewol ganz vnwürdig / jedoch ge-  
 tröstend auff dein Gnad vñ Hülff / ergib vñ opffere  
 mich



mich völlig auff: Alles was ich hab / das vnterwerffe ich ganz deinem Göttlichen Willen; bekenne auch vor deiner vndlichen Güte/vñ in dem Angesicht der gloriwürdigen Jungfrauen deiner Mutter / vnd vor dem ganzen himmlischen Heer / daß diß / seye mein Will / Begierd / vnd endlicher Schluß ( so ferz es nur zu deiner grösseren Ehr / vnd meiner Seelen Heyl gereiche) daß ich dir / so nahend es immer möglich / folge / vnd gleichförmig werde in Vbertragung allerhand Vn- bild vnd Widerwärtigkeit / mit wahr vollkommener des Geists / ja auch würcklicher zeitlicher Armuth; wanns nur deiner heiligsten Majestät gefällig / mich zu einem solchen Stand zu beruffen / vnd auffzunehmen.

**Unmuthliche Bewegungen zur Nach-  
folg Christi / auß Vergleichung dessen glück-  
licher vnd der Welt mühe-seeligster Dienst-  
barkeit.**

**G** Mein Gott vnd Herr / wann ich bedencke / was die Weltkinder für Mühe vnd Arbeit / für Ge-  
fahr vnd Vngelegenheiten ohn Vnterlaß außstehn / was für Fleiß vnd Wachbarkeit sie anwenden / ihren irdischen Dingen wegen des zeitlichen zu dienen / vnd ihnen wegen eines vergänglichern Gunsts zugefallen; hab ich mich billich von Dingen zu schämen / so ich die dem ewigen König vnd vollmächtigen Herren Christi auch vmb den ewigen Lohn / so schläfferig diene / vnd wegen der himmlischen Ehr so wenig zu gefallen thue.

Unser ganzes Leben wird wegen seiner Kürze von dem H. Apostl. Jac. 4. einem vergehendem Dampf in den Lüfften / vnd von dem H. Job c. 7. einem schnell-